

Vorwort

Im Jahre 1957 erschien in der DDR das vorliegende Buch des amerikanischen marxistischen Philosophen Harry K. Wells, das zuerst 1954 in New York erschienen war. In der DDR wurde es einige Jahre später wieder aus dem Handel gezogen und um 1970 in West-Berlin und in der Bundesrepublik "antiquarisch" verramscht. Für die Arbeiter und Bauern in der DDR ist es wohl zu marxistisch, als daß die DDR-Bourgeoisie den Verkauf des Buches dort noch zulassen würde, da es die heute vollends pragmatische Politik und Ideologie der Sozialimperialisten offen anklagt. Die revisionistische Führungsclique hat somit natürlich allen Grund, die von früher noch existierende marxistische Kritik der imperialistischen Ideologie verschwinden zu lassen.

Aber durch den Verkauf in den "Westen" brachte das Buch wenigstens Devisen, denn die Führungsclique der DDR handelt nach dem pragmatischen Grundsatz: "Wir ehren Lenin, indem wir uns nützen"! Es ist eine Schande, daß der Pragmatismus, die Philosophie des Imperialismus und Sozialimperialismus, auch noch obendrein mit marxistischen Phrasen bemäntelt wird. Doch dies ist für die Sozialimperialisten und -faschisten unerlässlich: "Die Dialektik der Geschichte der Geschichte ist derart, daß der theoretische Sieg des Marxismus seine Feinde zwingt, sich als Marxisten zu VERKLEIDEN." (Lenin)

Das vorliegende Buch wird heute in der DDR völlig totgeschwiegen. Im "PHILOSOPHISCHEN WÖRTERBUCH", einem Standardwerk, das u. a. von dem Positivisten Georg KLAUS herausgegeben wurde, wird das Buch wie auch sein Autor, der u. a. bedeutende marxistische Schriften zur Kritik der Psychoanalyse und über die Lehre I. P. PAWLOWs verfaßt hat, völlig totgeschwiegen. Dafür aber finden es die

Herausgeber der PHILOSOPHISCHEN WÖRTERBUCHS notwendig, die Wegbereiter und Ideologen des Idealismus, Pessimismus, Irrationalismus, der Dekadenz, des Pragmatismus und Faschismus aufzuzählen, wie z. B. Carl G. Carus, Hans Driesch, Ossip K. Flechtheim, Carl-Friedrich Graumann, Erich von Holst, Carl Gustav Jung, Franz Kafka, Johann Kaspar Lavater, Phillip Lersch, William McDougall, Paul Natorp, Ortega y Gasset, Helmuth Plessner, Bertrand Russell, Karl Steinbuch, Jan Tinbergen u. viele andere. Diese Ideologen, deren Lebensinhalt es war und ist, die bürgerliche, auf Ausbeutung beruhende Gesellschaft zu rechtfertigen, indem sie von den wahren gesellschaftlichen Ursachen ablenken und auf die Psyche des Menschen und seine "Instinkte" verweisen, muß man also heute als fortschrittlicher Mensch kennen. Den Namen Harry K. Wells aber sucht man dort vergebens, weil gerade seine Kritik den Theorien dieser Beurüger und Wegbereiter des Imperialismus und Faschismus gilt.

Wenn es früher fast unmöglich war, in der Bundesrepublik Bücher aus der DDR im Handel zu beziehen, so erscheinen sie jetzt sogar in westdeutschen Lizenzdrucken. Nur wer die inhaltliche Veränderung der DDR-Literatur von der marxistischen zur bürgerlichen Ideologie in den letzten 20 Jahren nicht kennt oder bewußt verschweigt, kann behaupten, daß dies ein Symptom einer angeblichen "Entspannung" zwischen Ost und West sei.

Daß die Revisionisten die Ideologie des Pragmatismus als "Anleitung zum Handeln" längst auf ihre Fahne geschrieben haben, ist eine Widerspiegelung der Tatsache, daß sie heute auch politisch auf derselben Stufe wie der US- und EWG-Imperialismus stehen. Diese drei Hauptfeinde der Menschheit schlagen sich heute um die Aufteilung der Welt zu ihren Gunsten. Dementsprechend übertrumpfen sie sich auch gegenseitig, die Ideologie des Pragmatismus in immer neuem Gewand populär zu machen und sie in der Justiz, Erziehung, Geschichtsschreibung, Kunst und Wissenschaft

anzuwenden. Der Pragmatismus beherrscht heute alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens.

Pragmatismus ist der Name für eine Philosophie und Weltanschauung, deren einziges Prinzip die Prinzipienlosigkeit ist. Der Pragmatismus ist die Philosophie von Unterdrückern und Ausbeutern, von Zynikern und Verbrechern, deren Handeln ausschließlich von ihren momentanen persönlichen oder auch kollektiven volksfeindlichen Interessen gelenkt wird, und die auf die Interessen der Menschheit und auf historische Notwendigkeiten keinerlei Rücksicht nehmen.

Die Pragmatiker verherrlichen den Irrationalismus, weil er ihre Gemeinheiten verschleiert. Sie bekämpfen die wissenschaftliche Weltanschauung, wo sie können, weil sie wissen, daß es wissenschaftlich erwiesen ist, daß ihr Handeln den Interessen der Menschheit zuwiderläuft und das Rad der Geschichte zurückdrehen will.

Sie bekämpfen vordergründig die Religion, um Fideismus und Mystizismus durch die Hintertür wider einzuführen.

Sie wenden sich gegen jede Autorität, und "die Bedeutung davon ist klar," schreibt H. K. Wells, "die autoritativen Lehren auszuschließen heißt, die Erfahrung oder die Praxis aller Prinzipien zu berauben, die sie leiten könnten, und es so improvisierten Mitteln zu überlassen, jeder neu entstandenen Situation zu begegnen. Das ist natürlich das Hauptmerkmal des Pragmatismus."

Die Pragmatiker proklamieren die "Revolution" in jedem gesellschaftlichen Bereich und meinen damit die KONTER-REVOLUTION!

Vor allem aber kämpfen sie gegen die positiven Bestandteile der Kultur und der Zivilisation der Menschheit unter dem Vorwand, die Ethik sei ein Bestandteil der Religion und somit verwerflich. Gerade in der Tatsache, daß sie jegliche moralischen Prinzipien ablehnen, offenbart sich ihre enge Verwandtschaft bzw. Identität mit den faschisti-

schen und nationalsozialistischen Verbrechern.

Es erscheint hiermit die 2. Auflage des Nachdrucks dieses Buches, um den Gegnern und Opfern des Pragmatismus, Faschismus und Imperialismus eine scharfe Waffe in die Hand zu geben!

So wie der englische Imperialist Cecil Rhodes richtig bemerkte: "Den Imperialismus oder die Revolution!", fügen wir hinzu: "Den Pragmatismus oder den Marxismus!"